









Jonathan Happ, Jean-Jacques Schwenzfeier & Katja Becker http://www.ujuzi.de | katja.becker@ujuzi.de | 0151 - 56 99 34 58

Protest auf dem Gipfel der Freiheit

Afrikas Widerstand gegen die Uranabbaupläne in Tansania

Zwischen dem 30.6. — 04.7. wird eine Gruppe afrikanischer Aktivisten den Kilimanjaro besteigen, um von dem Uhuru (Freiheit)—Gipfel aus gegen den geplanten Uranabbau in Tansania zu protestieren. Zurzeit plant die tansanische Regierung den Beginn von mehreren Tagebauminen, um zu einer der weltweit größten Uran exportierenden Nationen aufzusteigen. Das Vorhaben gefährdet den Lebensraum zahlreicher Tierarten und die Lebensgrundlage von über 100.000 Menschen, da Uranförderung mit einer massiven Umweltverschmutzung einhergeht und der entstehende Abraum über Millionen Jahre radioaktiv sein wird.

Die Kritik

Kritiker weisen darauf hin, dass aufgrund des historischen Tiefpreises von Uran weltweit Uranminen stillstehen und keine neue Kapazitäten gebraucht werden. Sie vermuten, dass die russischen und ausstralischen Minengesell—schaften, die hinter den Projektplänen stehen, durch die neuen Standorte die Kosten hoher Umweltauflagen um—gehen wollen. Denn bislang gibt es für den Uranabbau in Tansania keine öffentlich zugängliches Umweltgutachten. Gleichzeitig gilt Korruption in dem Land als beachtliches Problem; der internationale Korruptionsindex von Trans—parency International stuft das Land auf Rang 119 von 175 Ländern ein.

Die Gruppe

Die Protestgruppe hat den Kilimanjaro als Sinnbild ausgesucht, da er mit 5.895 Metern Höhe der höchste Berg Afrikas ist. Die Aktivisten, die unter anderem von der deutschen Sektion des mit den Friedensnobelpreis ausgezeichneten IPPNW unterstützt werden, wollen sich mit ihrer Aktion bewusst an Länder außerhalb Afrikas wenden. Denn Uran wird lediglich als Treibstoff für Atomkraftwerke oder Ausgangsmaterial von Atomwaffen benötigt. Und damit findet es nahezu keine Verwendung in Afrika.

Unsere Berichterstattung

Seit 2013 sind wir im engen Kontakt mit den tansanischen Umweltbewegung und wurden eingeladen, die Protestaktion zu dokumentieren. Wir werden den gesamten Aufstieg begleiten und Foto und Videomaterial inklusive Interviewsequenzen produzieren, das zeitnah über Mobilfunk versandt werden kann.

Aus unserer Sicht eignet sich das Material für einen aktuellen Panoramabeitrag inklusive einer Foto oder Videostrecke. Während des Aufstiegs werden zahlreiche umweltbezogene Netzwerke über sozialen Medien von der Aktion berichten.

Über uns

Jonathan Happ (34) ist studierter Kulturgeograph mit Schwerpunkt Ostafrika und promoviert derzeit am Institut für Stadt— und Kulturraumforschung der Leuphana Universität Lüneburg. Seit 2000 beschäftigt er sich intensiv mit den Neuen Medien und seit 2006 als Freiberuflicher Journalist insbesondere mit der Produktion von Videoformaten für das Internet.

Katja Becker (33) hat als ausgebildete Projektmanagerin in verschiedenen Entwicklungshilfeprojekten in Nigeria und Kenia gearbeitet. Über eine gemeinsame Dokumen—tationsreise von Deutschland nach Kenia veröffentlichte sie 2010 ein Buch und hat als Rechercheurin zwischen 2012 und 2015 für diverse Tierschutzorganisationen europaweit Hintergrundrecherchen mit Foto— und Videodo—kumentation durchgeführt.

Gemeinsam bereisen Katja Becker und Jonathan Happ seit 2009 Afrika und recherchieren dort insbesondere Umwelt– und Menschenrechtsthemen, wie informeller Goldabbau, Plamenölanbau, Atomkraft und Uranförderung. Als Equipment wird eine Panasonic 160 AEJ inkl. profes– sionelem Ton und eine Canon 6D Foto–Kamera genutzt.

Weiterführende Links

- » http://ippnwafrica.org/?page_id=12
- » http://www.wise-uranium.org/uptz.html
- » http://uranium-network.org/index.php/africalink
- » http://ujuzi.de/video.php?id=4
- » http://www.youblisher.com/p/830620-Uranium-mining-Tanzania/
- » http://www.theeastafrican.co.ke/news/Tan-zania-could-strike-new-uranium-depo-sits-/-/2558/1935758/-/3cjv5z/-/index.html
- » http://www.laenderdaten.de/indizes/cpi.aspx